

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/041
Hochschule: Hochschule Düsseldorf
Studiengang: International Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 30. Juni 2017 bis Ende des Wintersemesters 2024/25

Auflage:

Die Hochschule weist das Inkrafttreten und die Veröffentlichung der Ergänzung zur Rahmenprüfungsordnung, der Studiengangsspezifischen Bestimmungen sowie die Veröffentlichung des Modulhandbuchs nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.5, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. August 2017 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Düsseldorf

Bachelor-Studiengang:

International Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Im Zuge der Globalisierung der Märkte sind die Unternehmen gefordert, weitreichende Entscheidungen in Bezug auf Organisation, Strategie, Personalmanagement und Unternehmenskultur im internationalen Kontext zu treffen. Vor diesem Hintergrund zielt der Studiengang auf die Vermittlung einer praxisnahen betriebswirtschaftlichen Ausbildung mit fachlichen Spezialisierungen unter besonderer Betonung der internationalen und interkulturellen Aspekte. Dies umfasst die Ausbildung in mindestens zwei Wirtschaftsfremdsprachen, die Vermittlung methodischen, analytischen und kommunikativen Know-Hows, die Weiterentwicklung von Sozialkompetenz und die Heranbildung der Fähigkeit zur ethischen Reflexion beruflichen Handelns.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester, 210 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

59 Studierende pro Jahr, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2006/07

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Letzter Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2010/11 bis Ende Sommersemester 2017

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 05. Oktober 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Düsseldorf ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges „International Management“ (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 28. Februar 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Professor Dr. Stefan Eckert

TU Dresden
Internationales Hochschulinstitut Zittau
Professur für Internationales Management

Professor Dr. Karen Cabos

Fachhochschule Lübeck
Professur für Internationales Management

Dipl.-Handelslehrer Gerd Rieger

RiegerTraining – Innovatives Wirtschaftstraining
Geschäftsinhaber

Elisa Löwe

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Studierende der Betriebswirtschaft (Bachelor)

FIBAA-Projektmanager:

Hermann Fischer
Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 05. April 2017 in den Räumen der Hochschule in Düsseldorf durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 20. April 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 02. Mai 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Studiengang „International Management“ (B.A.) der Hochschule Düsseldorf entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 30. Juni 2017 bis zum Ende des Wintersemesters 2024/25 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter hinsichtlich der Inkraftsetzung der Ergänzung zur „Rahmenprüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Düsseldorf vom 18.02.2016“ (Rahmenprüfungsordnung), der Inkraftsetzung der „Studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang „International Management“ an der Hochschule Düsseldorf“ (Studiengangsspezifische Bestimmungen) sowie der Veröffentlichung des Modulhandbuchs.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage :
 - Die Hochschule weist das Inkrafttreten und die Veröffentlichung der Ergänzung zur Rahmenprüfungsordnung, der Studiengangsspezifischen Bestimmungen sowie die Veröffentlichung des Modulhandbuchs nach.
 - (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 31. August 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart (Wintersemester 2017/18) nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben. Im Übrigen hat die Hochschule versichert, die Veröffentlichung der Dokumente unverzüglich nach Akkreditierung des Studienganges vorzunehmen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule Düsseldorf wurde 1971 aus dem Zusammenschluss mehrerer Vorgängerinstitutionen als „Fachhochschule Düsseldorf“ gegründet und am 01. Mai 2015 in „Hochschule Düsseldorf“ (Hochschule) umbenannt. Sie ist in die sieben Fachbereiche

- Architektur
- Design
- Elektro- und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Medien
- Sozial- und Kulturwissenschaften sowie
- Wirtschaftswissenschaften

untergliedert, denen insgesamt 35 Studiengänge zugeordnet sind. Im Wintersemester 2016/17 sind an der Hochschule rund 9.700 Studierende eingeschrieben, die von 189 Professoren und 221 wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut werden.

Die Hochschule hat sich auf sechs für alle Fachbereiche gültige strategische Ziele verständigt:

- **Innovation**
Die Hochschule versteht sich als Impulsgeber für eine lebenswerte Zukunft.
- **Diversität**
Implementierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten zur Gestaltung von Vielfalt (z.B. Gender Diversity Action Team, Familienbüro, barrierefreies Studium).
- **Interdisziplinarität**
Forcierung der Kooperation über disziplinäre Grenzen hinweg und Entwicklung neuer interdisziplinärer Profile.
- **Praxisorientierung**
Enge Vernetzung mit Wirtschaftsunternehmen, gesellschaftlichen und öffentlichen Institutionen in Lehre und Forschung; Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen.
- **Internationalität**
Integration internationaler Inhalte in die Lehrkonzeption und Forcierung der Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.
- **Nachhaltigkeit**
Engagement für ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung in Lehre, Forschung und Verwaltung. 2010 Beitritt zum „United Nations Global Compact“ als bundesweit erste Fachhochschule.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet zurzeit folgende Studiengänge an:

Bachelor-Programme

- Business Administration
- International Management
- Kommunikations- und Multimediamanagement
- Taxation Dual

Master-Programme

- Kommunikations- und Multimediamanagement
- Business Analytics
- International Management
- Taxation (in der Akkreditierungsphase)

In seinem Fachbereichsentwicklungsplan 2012 – 2016 hat er darüber hinaus weitere Profilelemente statuiert:

- *Wissenschafts- und praxiserprobte Wirtschaftskompetenz*
Absolventen wird ein friktionsfreier Berufseinstieg ermöglicht, ihre hohe methodische Kompetenz stärkt ihre Flexibilität und ihre Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.
- *Kleine Gruppengrößen*
Seminaristischer Unterricht erlaubt den unmittelbaren Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden, in teilnehmeraktiven Veranstaltungsformen lassen sich Lernergebnisse praxisnah und ggf. in Teamarbeit umsetzen.
- *Besondere Anwendungsorientierung*
Der Fachbereich versteht sich als Bindeglied zwischen der Forschung einerseits und dem betriebspraktischen Einsatz ihrer Ergebnisse andererseits.
- *Internationalität*
Der Fachbereich erachtet Internationalität als integralen Bestandteil von Studium, Lehre und Forschung. Der Austausch von Studierenden und Lehrenden über das Netzwerk ausländischer Partnerhochschulen wird forciert.
- *IT- und Medienkompetenz*
Betriebswirtschaft ist angewiesen auf Informationsgewinnung, Analyse und Präsentation entscheidungsrelevanter Daten. Die Heranbildung von Methodenkompetenz im Bereich moderner IT- und Medientechnik ist daher für die dem Fachbereich zugeordneten Studiengänge profilgebend.

Weiterentwicklung des Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang wurde im Februar 2011 vom Wintersemester 2010/11 bis zum Ende des Sommersemesters 2017 ohne Auflagen re-akkreditiert. Allerdings wurde eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen:

1.

„Die geplante Absolventenbefragung sollte spätestens mit dem dritten Absolventenjahr in 2012 durchgeführt werden.“

Stellungnahme der Hochschule:

Die Empfehlung wurde durch Befragung der Abschlussjahrgänge 2012 (Absolventenbefragung 2014) bis 2014 (Absolventenbefragung 2016) umgesetzt.

2.

„Es wird angeregt, die Kooperationsbeziehungen stärker auch zum wissenschaftlichen Austausch bzw. Austausch der Lehrenden zu nutzen.“

Stellungnahme der Hochschule:

Der Empfehlung konnte teilweise entsprochen werden (z.B. Gastvortragende der Partnerhochschulen Ege University Izmir, Aydin University Istanbul, University of Northumbria University (Newcastle). Ein weitergehender systematischer Austausch mit diesen Hochschulen wird zurzeit behindert durch die Lage in der Türkei und den Brexit. Dagegen befinden sich institutionalisierte Austauschprogramme mit der „Universidad Popular Autonomia del Estado de Puebla (Mexiko) sowie der „Faculty International Business and Communication der Zuyd University of Applied Sciences, Maastricht) im Aufbau. Synergieeffekte mit dem neuen Master-Programm „International Management“ sollen genutzt werden.

3.

„Es wird dem Fachbereich geraten, die Modulbeschreibungen mit Blick auf die Darstellung der Qualifikationsziele zu überarbeiten.“

Stellungnahme der Hochschule:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

4.

„Dem Fachbereich wird geraten, zu prüfen, ob die vorgesehenen Prüfungsformen mit Blick auf ihre Eignung zur Feststellung der erwünschten Qualifikationen geeignet sind, und ggf. Anpassungen vorzunehmen.“

Stellungnahme der Hochschule:

Die Empfehlung wurde bei einer Neuerstellung des Modulhandbuchs systematisch umgesetzt.

5.

„Mit Blick auf die Vermittlung von Techniken der Konfliktbearbeitung (Mediation) wird empfohlen, diese im Curriculum stärker zu berücksichtigen und auch theoretisch zu bearbeiten.“

Stellungnahme der Hochschule:

Die Empfehlung wurde erfüllt (theoretische Integration im Fach Arbeits- und Forschungsmethoden; Anwendung bei Gruppenarbeit z.B. im Projektmodul „Internationalisierung von Unternehmen“).

6.

„Dem Fachbereich wird geraten, auf geeignete Weise für eine Entlastung des administrativen Personals Sorge zu tragen.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung umgesetzt durch Einstellung von weiteren administrativen und wissenschaftlichen Mitarbeitern, welche auch administrativ unterstützend tätig sind (etwa bei der Vorbereitung und Akkreditierung von Tagungen).

7.

„Die erweiterten Aufgaben des Vorstands des Fördervereins im Sinne eines Beirates sollten in die Satzung aufgenommen werden und diese sollten auf geeignete Weise öffentlich dokumentiert werden.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung umgesetzt durch Einrichtung einer eigenen Homepage des Fördervereins, über welche die Satzung und ein Newsletter zugänglich sind.

8.

„Karriereberatung sollte zu einem festen Bestandteil des Service-Angebotes gemacht werden.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung fachbereichsübergreifend umgesetzt durch Aufbau eines Zentrums für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung.

9.

„Für die Zeit bis zum Bezug der neuen Räumlichkeiten der Hochschule wird nachdrücklich empfohlen, die Raumsituation am bisherigen Standort durch geeignete Maßnahmen, ggf. in Kooperation mit der Universität, zu entspannen.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung umgesetzt durch Anmietung geeigneter Räume bis zum Umzug in den Neubau.

10.

„Beim geplanten Umzug des Fachbereichs und der entsprechenden Fachbibliothek wird auf ausreichenden Zugang zur Literatur (zeitlich, Angebot) zu achten sein.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung umgesetzt durch vorbereitende Maßnahmen und transparente Ankündigungen.

11.

„Das vorgelegte Qualitätsmanagement-Konzept sollte zügig umgesetzt werden.“

Stellungnahme der Hochschule:

Empfehlung umgesetzt, Evaluationsrhythmus eingehalten, Absolventenbefragung durch Einbindung von INCHER optimiert.

12.

„Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal sollte stärker systematisiert werden.“

Stellungnahme durch die Hochschule:

Empfehlung umgesetzt durch regelmäßige Dozentenbefragungen. Außerdem zusätzliche Qualitätssicherungsmaßnahmen, z.B. Einrichtung von Didaktiktagen, Dotierung von Weiterbildung mit vergütungsrelevanten Leistungspunkten.

Darüber hinaus berichtet die Hochschule über Weiterentwicklungen des Programms wie folgt:

1. Umstrukturierung bzw. Anpassung von Prüfungsleistungen:

Modulname (bisheriger Name / neu)	Prüfungsleistung bisher	Prüfungsleistung neu und ECTS-Anpassung
Management	Klausur von 120 Minuten	ähnlich wie bisher (aber +2 ECTS, um Workload zu rechtfertigen)
Volkswirtschaftslehre	Klausur von 120 Minuten	ähnlich wie bisher (aber +2 ECTS zum Einüben quantitativer Aufgaben)
Rechnungswesen und Steuern	Klausur von 180 Minuten	Anforderungen vermindert zur Anpassung des Workloads (Klausur gekürzt auf 120 Minuten und -1 ECTS)
International Business Economics	Mündliche Prüfung von 20 Minuten	ähnlich wie bisher (+2 ECTS zum Einüben des Erlernen)
Global Environments, Multinational Strategy and Financial Management / <i>umbenannt in:</i> Global Strategy and Finance	Klausur von 120 Minuten	Anforderungen etwas vermindert (-2 ECTS)
Führungsgrundlagen / <i>umbenannt in:</i> Interkulturelle Führung und Organisation	Klausur von 90 Minuten	Anforderungen vermindert (-4 ECTS) bei gleicher Klausurdauer, da Stoff in andere Fachveranstaltungen verlagert wird
Quantitative Methoden	Klausur von 120 Minuten	Klausur wie bisher, aber Integration von Statistik (+2 ECTS)
Quantitative Methoden in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung	Klausur von 90 Minuten zusätzlich Projektarbeit	Anforderungen vermindert, da Prüfungen entfallen (-6 ECTS): Inhalte gehen angepasst in Fach Quantitative Methoden und in Fach-, Arbeits- und Forschungsmethoden ein

Arbeitsmethoden und Schlüsselkompetenzen / <i>umbenannt in:</i> Arbeits- und Forschungsmethoden	Klausur von 90 Minuten zuzüglich einer Hausarbeit von 2 Wochen Bearbeitungszeit	Aufwertung durch Integration empirischer Forschungsmethoden in Theorie und IT-Praxis (+ 5 ECTS); ähnlich wie bisher: Klausur von 120 Minuten (70%) und eine Hausarbeit (30%)
Wirtschaftsrecht	Klausur von 120 Minuten	Anforderungen ähnlich wie bisher, bei Anpassung des Workloads an Studierenden-bedürfnisse (+2 Credits) und Integration von Arbeitsrecht u.a. in (internationales) Privatrecht
Business English 1 / <i>umbenannt in:</i> Business English B2/C1	Klausur von 180 Minuten und davor Teilmodulklausur von 120 Minuten	Anforderungen vermindert (-1 ECTS): Klausur von 120 Minuten und davor Teilmodulklausur von 90 Minuten
Business English 2 and Intercultural Communication / <i>umbenannt in:</i> Business English C1 and Intercultural Communication	Klausur von 120 Minuten zuzüglich eines wissenschaftlichen Aufsatzes und einer Präsentation und davor Teilmodulklausur von 120 Minuten zuzüglich einer Präsentation	Anforderungen vermindert (-1 ECTS): mündliche Prüfung von 20 Minuten und davor Teilmodulklausur von 90 Minuten
Wirtschaftsfremdsprache B1 (Franz./Span.) / <i>umbenannt in:</i> Wirtschaftsfremdsprache A2 bzw. B1 (Franz./Span.) / Wirtschaftsfremdsprache B1 bzw. B1/B2 (Franz./Span.)	Klausur von 120 Minuten (B1) und davor Teilmodulklausur von 120 Minuten (A2)	ähnlich wie bisher: Klausur von 120 Minuten im 1. Semester (+ 1 ECTS zur Anpassung an den Workload) und Klausur von 120 Minuten im 2. Semester
Wirtschaftsfremdsprache C1 (Franz./Span./Sonst.) / <i>umbenannt in:</i> Wirtschaftsfremdsprache B1/B2 bzw. B2/C1 (Franz./Span.) / Wirtschaftsfremdsprache B2/C1 bzw. C1 (Franz./Span.)	Klausur von 120 Minuten zuzüglich einer Hausarbeit (C1) und davor Klausur von 120 Minuten (B2)	ähnlich wie bisher: Klausur von 120 Minuten im 3. Semester und Klausur von 120 Minuten (70%) und Projektdokumentation (30%) im 4. Semester (+ 1 ECTS zur Anpassung an den Workload)
Wahlpflichtfächer (Specialisation Modules): statt bisher 3 künftig nur noch 2 zu belegen; dafür nun neues Wahlpflichtfach bei Transferable Skills Modules (eines von 2 Projektmodulen)	Klausur von 120 Minuten je Wahlpflichtfach (Ausnahme nur in einem bisherigen Fach: Gruppenreferat mit Vortrag und Klausur von 60 Minuten)	ähnlich wie bisher: Klausur von 120 Minuten je Wahlpflichtfach (+ 1 ECTS zur Anpassung an den Workload)
Verbindliches Auslandssemester	je 6 Credits in BWL, VWL und einer Spezialisierung, 12 Credits frei wählbar	wie bisher: je 6 Credits in BWL, VWL und einer Spezialisierung, 12 Credits frei wählbar
Global Business Simulation / <i>umbenannt in:</i> Financial Global Business Simulation (quantitatives Planspiel)	Abschlussdokumentation der Planspielrunden	wie bisher: Abschlussdokumentation der Planspielrunden (+ 1 ECTS zur Anpassung an den Workload)
Projektmodul Internationalisierung des Unternehmens	ein drittes Specialisation Module mit in der Regel Klausur von 120 Minuten	Aufwand ähnlich wie bisher, aber andere Prüfungsform: Hausarbeit (1/3 der Note) und Projektarbeit in Gruppen mit Abschlussdokumentation (2/3 der Note)
Projektmodul Corporate Culture and Corporate Responsibility	ein drittes Specialisation Module mit in der Regel Klausur von 120 Minuten	Aufwand ähnlich wie bisher, aber andere Prüfungsform: Hausarbeit (1/3 der Note) und Projektarbeit mit Abschlussdokumentation und Gruppenpräsentation (2/3 der Note)
Bachelor-Thesis	Workload von 12 ECTS und Kolloquium im Umfang von 3 ECTS	identisch

Begründung: Umsetzung der von der Kultusministerkonferenz angestrebten Reduzierung der Prüfungsbelastung, von Erkenntnissen aus der studentischen Lehrevaluation sowie – zwecks Einübung verschiedener zentraler Anforderungsprofile der Praxis – Konfiguration verbundener Prüfungsleistungen (z.B. Hausarbeit, Präsentation, Abschlussdokumentation in Gruppenarbeit). Die Änderungen des Sprachangebots (z. B. Aufteilung von „Business English“ in zwei Module einschließlich einer Revision der Inhalte dient ebenfalls einer besseren Verteilung der Arbeitslast sowie einer Verstärkung der Orientierung auf Handlungskompetenz.

2. Ausdifferenzierung des Sprachangebots

Die Wirtschaftsfremdsprachen (Französisch und Spanisch) werden hinsichtlich des Abschlussniveaus wie folgt ausdifferenziert:

	bisher	Neu	
1. Semester	A2	A2	B1
2. Semester	B1	B1	B1/B2
3. Semester	B2	B1/B2	B2/C1
4. Semester	C1	B2/C1	C1

Begründung: Etwa 25% der Studienanfänger nehmen das Studium bereits mit B-Niveau auf und können daher im Verlauf des Studiums einen höheren Level erreichen.

Ergänzend und zusammenfassend gibt die Hochschule folgende Übersicht:

- Konsequente Fokussierung auf modulintegrierte Prüfungen und Optimierung des Studienverlaufs durch zeitliche und thematische Verzahnungen (z.B. „Quantitative Methoden“, „Arbeits- und Forschungsmethoden“ sowie „Projektmodul“ im 1.,3. und 6. Semester).
- Einbettung interkultureller und wirtschaftsethischer Aspekte als Querschnittsthemen in alle Fachveranstaltungen und Sprachmodule (z.B. „Controlling-Entwicklungen“, „Internationales Controlling“).
- Verstärkung des Praxisbezuges durch Erweiterung des Angebots an Praxis- und Projektveranstaltungen („Projektmodul“ mit Wahlmöglichkeiten sowie „Internationales Messe-Marketing“ in Kooperation mit Unternehmen).
- Weitere Stärkung des internationalen Profils in den Lehrinhalten (u.a. mehr Module mit konsequenter Ausrichtung der betrieblichen Funktionen an Internationalität, Einführung weiterer englischsprachiger Module sowie Neumodellierung des Sprachangebots, s.o.).
- Erweiterung des Lehrangebots zur Stärkung der Methodenkompetenz (u.a. „Arbeits- und Forschungsmethoden“ incl. IT-Wissen in der quantitativen Datenauswertung).
- Studiengangübergreifende Vereinheitlichung der Credits-SWS-Vorgaben auf 10 CP/6 SWS, 5 CP/4 SWS) bzw. selektive Anpassung der Workload-Vorgaben bei gleichzeitiger Herstellung der Übereinstimmung von Inhalten und Workload zur Erzielung workloadadäquater Bewertungen.
- Gleichverteilung des Workload sowie der Prüfungslasten pro Semester sowie Verzicht auf semesterübergreifender Module im Interesse der Studierbarkeit in der Regelstudienzeit.
- Optimierung der Prüfungsorganisation, z. B. frühere Bekanntgabe der Prüfungstermine, Optimierung der Sprechzeiten für Prüfungsamt, Studienbüro, Dekanat.
- Verbesserung des fachbereichsübergreifenden Qualifizierungsangebots (z.B. IT-Grundlagenkurse) sowie des Übergangs vom Studium in das Berufsleben durch das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sowie Career Services.

Die Hochschule hat die nachfolgend abgebildete Studierendenstatistik vorgelegt:

Studienanfänger

GESCHLECHT	NATIONALITÄT	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
Männlich	International	-	-	-	-	1	-	2
	Deutsch	16	-	14	-	19	-	17
Summe		16	-	14	-	20	-	19
Weiblich	International	3	-	2	-	4	-	6
	Deutsch	37	-	46	-	39	-	40
Summe		40	-	48	-	43	-	46
Gesamtsumme		56	-	62	-	63	-	65

Studierende

GESCHLECHT	NATIONALITÄT	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
Männlich	International	4	3	1	1	2	2	3
	Deutsch	49	36	45	41	56	47	57
Summe		53	39	46	42	58	49	60
Weiblich	International	8	7	7	7	9	9	14
	Deutsch	115	99	120	109	137	113	138
Summe		123	106	127	116	146	122	152
Gesamtsumme		176	145	173	158	204	171	212

Exmatrikulationen

GESCHLECHT	NATIONALITÄT	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
Männlich	International	2	-	-	-	-	-	9
	Deutsch	6	3	1	4	2	2	3
Summe		8	3	1	4	2	2	12
Weiblich	International	1	-	-	1	-	-	13
	Deutsch	5	5	4	10	9	7	4
Summe		6	5	4	11	9	10	17
Gesamtsumme		14	8	5	15	11	12	29

Abbrecherquote

GESCHLECHT	NATIONALITÄT	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
Männlich	International	50,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	-
	Deutsch	12,24%	8,33%	2,22%	9,76%	3,57%	4,26%	5,26%
Summe		15,09%	7,69%	2,17%	9,52%	3,45%	4,08%	20,00%
Weiblich	International	12,50%	0,00%	0,00%	14,29%	0,00%	33,33%	92,86%
	Deutsch	4,35%	5,05%	3,33%	9,17%	6,57%	6,19%	2,90%
Summe		4,88%	4,72%	3,15%	9,48%	6,16%	8,20%	11,18%
Gesamtsumme		7,95%	5,52%	2,89%	9,49%	5,39%	7,02%	13,68%

Bewertung:

Die Hochschule hat konsequent die Empfehlungen aus dem vorangegangenen Akkreditierungsverfahren in Angriff genommen und umgesetzt. Allein im Bereich der Internationalisierung befindet sich die Umsetzung – bei bereits erreichten sichtbaren Fortschritten – noch im finalen Prozess, bedingt durch äußere Einflüsse. Bei der Stringenz, mit der die Hochschule die Realisierung der Empfehlungen betrieben hat, bestehen keine Zweifel, dass sie auch den Internationalisierungsprozess erfolgreich voranbringen wird.

Die Hochschule hat es indessen nicht bei der Umsetzungen der Empfehlungen belassen, sondern weitere Revisions- und Weiterentwicklungsmaßnahmen mit der Zielsetzung ergriffen, das Programm noch marktgerechter auszurichten, es noch mehr an die Interessenlage der Studierenden anzupassen und die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit zu ermöglichen. Die Gutachter erkennen in den ergriffenen Maßnahmen nachvollziehbare Schritte auf dem Weg, den Studiengang und sein Profil zu optimieren und begrüßen die Entschiedenheit, mit der die Hochschule Inhalte und Strukturen des Programms einer begleitenden Beobachtung unterzieht und den sich daraus ergebenden Erkenntnissen Taten folgen lässt. Die Auswertung von Evaluationsergebnissen trägt hierzu bei.

Die statistischen Daten lassen auf einen gut etablierten, nachgefragten Studiengang schließen. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze wird nicht nur voll ausgelastet, sondern regelmäßig überschritten, wobei der Anteil der weiblichen Studierenden deutlich

überwiegt. Die Quote der internationalen Studierenden liegt in den letzten Jahren um die 6 Prozent, was angesichts des internationalen Anspruchs des Programms deutlich macht, dass diesbezüglich noch Potenziale bestehen. Die Abbrecherquote ist – über die letzten sieben Semester gesehen – mit durchschnittlich gut sieben Prozent unauffällig.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die Hochschule konstatiert eine zunehmende Internationalisierung von Unternehmen vor dem Hintergrund fortschreitender Globalisierung der Märkte. Das Studiengangskonzept wendet sich daher an Hochschulzugangsberechtigte, die eine Managementtätigkeit in international orientierten Unternehmen, Organisationen oder Institutionen ergreifen wollen. Das Konzept ist dementsprechend darauf orientiert, den Studierenden eine auf die Belange der internationalen Wirtschaft abgestimmte, praxisnahe und interkulturell profilierte Ausbildung ange-deihen zu lassen. Dies soll gewährleistet werden durch die Vermittlung und den Erwerb

- grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Fach- und Faktenwissens
- fachlicher Spezialisierungen,
- von Management Know-How,
- von analytischer, methodischer, kommunikativer und sozialer Kompetenz sowie der Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten,
- von ethischer und interkultureller Kompetenz sowie
- von Sprachkompetenz in mindestens zwei Wirtschaftssprachen.

Die Hochschule legt dar, dass das konzeptionell ganzheitlich angelegte Curriculum im Ergebnis nicht nur Handlungskompetenz für den innerbetrieblichen Entscheidungsprozess gewährleisten soll, sondern darüber hinaus die Fähigkeit zu funktionsübergreifenden, zukunftsgerichteten Denken und Handeln. Durch teilnehmeraktive Lehrveranstaltungen wie z.B. Rollenspiele, Fallbeispiele und Projekte soll die theoretische Basis in Handlungskompetenz unter Einbeziehung der allgegenwärtigen internationalen und interkulturellen, wirtschaftsethischen und wirtschaftssprachlichen Komponenten herangebildet werden. Persönlichkeitsentwicklung ist insbesondere den Sprachmodulen und den international/interkulturell ausgerichteten Lehreinheiten immanent. Eingebettet in diesen Kontext ist die Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Grundlagen, d.h. mit den Zielen, Mitteln und Trägern der Wirtschaftspolitik sowie den wirtschaftstheoretischen Ursache-Wirkungszusammenhängen, um kompetent gesellschaftliche Fragestellungen aus ökonomischer Perspektive analysieren zu können. Die Befassung mit gesellschaftlichen Problemen und deren Bezug zu den international agierenden Unternehmen sowie der Wirtschaftspolitik eines Landes legt nach Darstellung der Hochschule die Grundlage für eine kritische Reflexion eigenen wirtschaftlichen Handelns und eigenen zivilgesellschaftlichen Engagements.

Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und die Schaffung von Nachteilsausgleich für Hochschulmitglieder mit Behinderung sind Anliegen der Hochschule, die sie in ihrer Grundordnung prominent verankert hat. Eine zentrale Gleichstellungsbeauftragte wirkt auf Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit hin. Sie wird dabei unterstützt von bis zu sieben Stellvertreterinnen und einer Gleichstellungskommission. Eine Auswahlkommission, in der alle Hochschulgruppen vertreten sind, wählt bis zu drei Vertreter der Belange von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Darüber hinaus amtiert eine Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen. Diese Vertrauensperson, der Beauftragte für Studierende mit Behinderung sowie die Vorsitzende der Gleichstellungskommission gehören dem akademischen Senat mit beratender Stimme an. Aus dieser umfassend verankerten Gleichstellungspolitik resultiert eine Vielzahl von Beratungs- und Unterstützungsangeboten, etwa eine Arbeitsstelle für barrierefreies Studium, ein „Gender Diversity Action Team“, ein

Familienbüro. Auch das International Office und das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung sehen sich der Herstellung von Chancengerechtigkeit in besonderer Weise verpflichtet. Des Weiteren gibt es eine Beschwerdestelle „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz“ und es fungieren ein Beauftragter für Antidiskriminierung und eine Flüchtlingsbeauftragte. Die Schaffung von Gerechtigkeit im Hinblick auf „Gender Diversity“ ist programmatisch eingefangen im „Gender Diversity Action Plan“, der Bestandsaufnahme, Zielsetzungen und Umsetzungskonzepte in einem umfassenden Regelwerk zusammenführt. Die Hochschule wurde seit 2011 fortlaufend als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert und hat sich 2013/2014 dem Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten in NRW“ unterzogen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement ist im Kontext des Curriculums angelegt, könnte aber – wie die Gutachter auch aus den Gesprächen mit Lehrenden, Studierenden und Absolventen gefolgert haben – im Curriculum noch gestärkt werden. Der Hochschule wird daher empfohlen, die Heranbildung der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement curricular noch entschiedener zu verankern.

Der Studiengang trägt im Übrigen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern und Studierende aus dem Ausland umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zugangs- und Zulassungsbedingungen entsprechen den Vorschriften des Landeshochschulgesetzes NRW und sind in der „Rahmenprüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Düsseldorf“ und den „Studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „International Management“ an der Hochschule Düsseldorf“ geregelt. Danach kann zugelassen werden, wer

- über die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife oder eine vom zuständigen Ministerium als gleichwertig anerkannte Vorbildung verfügt oder
- nach § 49 Abs. 11 des Landeshochschulgesetzes NRW eine einschlägige berufliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und über eine studiengangsbezogene besondere fachliche und eine den Anforderungen der Hochschule entsprechende Eignung verfügt, die in eine Hochschulprüfung nachzuweisen ist.

Über eine vom Ministerium gemäß Nr. 1. als gleichwertig anerkannte Vorbildung verfügen Meister und beruflich Qualifizierte nach Maßgabe der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW. Die Hochschulprüfung gemäß Nr. 2. erfolgt in einer protokollierten mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer.

Die Bewerber müssen zudem eine mindestens zwölfwöchige berufspraktische Tätigkeit ausgeübt bzw. ein einschlägiges mindestens zwölfwöchiges Praktikum durchlaufen haben, wobei Einschlägigkeit gegeben ist, wenn mindestens drei der folgenden Bereiche – spätestens bis zum Beginn des dritten Semesters – durchlaufen wurden:

- Leistungserstellung
- Marketing/Vertrieb/Marktforschung
- Personalwirtschaft
- Rechnungswesen/Controlling
- Finanzierung
- Informationsverarbeitung/IT
- Kommunikation
- Organisation
- Handel
- Kreditwesen

Schließlich gilt für alle Zulassungsvarianten, dass englische Sprachkenntnisse auf dem Level TOEFL 550 Punkte (schriftlich) bzw. 215 Punkten (computer-based) bzw. 78 Punkte (iBT) oder entsprechender Testverfahren nachzuweisen sind.

Der Studiengang ist auf die Zulassung von 59 Bewerbern pro Studienjahr beschränkt. Die Studienplätze werden gemäß § 23 der "Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen in Nordrhein-Westfalen" vergeben, und zwar:

Vorabkontingent

- 7 % an ausländische Bewerber
- 5 % an Härtefälle
- 3 % an Zweitstudienbewerber
- 2 % nach Maßgabe der Minderjährigenquote
- 3 % an beruflich Qualifizierte

Hauptkontingent

- 20 % nach Maßgabe der Wartezeit
- 80 % nach Maßgabe dem Notendurchschnitt des schulischen Abschlusses

Nachteilsausgleich für Bewerber mit Behinderung ist nur im Falle einer Hochschulzulassungsprüfung von Relevanz, vgl. Nr. 2. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen zur Herstellung von Chancengleichheit in Kapitel 1 verwiesen.

Die Bewerbung um einen Studienplatz erfolgt online über das Bewerbungsportal der Hochschule. Der Bewerber wird über den Eingang der Bewerbung und später über die Zulassungs- bzw. Nichtzulassungsentscheidung per Email informiert.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Hochschule charakterisiert den Studiengang als betriebswirtschaftlich fundiert, generalistisch angelegt und international ausgerichtet. Sie hat folgende Curriculumsübersicht vorgelegt:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload		Veranstaltungsform V: Vorlesung, S: Seminar, Ü: Übung	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Minuten) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Präsenzstudium	Selbststudium			
1. Semester													
M1	Management	10							128	122	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Buchführung												
	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre												
M7	Quantitative Methoden	10							96	154	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Mathematik												
	Statistik												
M10	Business English B2 / C1										S / Ü	Klausur von 90 Minuten	3 / 210
	Business English B2 / C1 Teil A	3							32	43			
M12	Zweite Fremdsprache A2 bzw. B1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)	7							64	111	S / Ü	Klausur von 120 Minuten	7 / 210
	Zweite Fremdsprache A2 bzw. B1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)												
2. Semester													
M2	Volkswirtschaftslehre	10							96	160	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Microökonomik												
	Macroökonomik												
M3	Rechnungswesen und Steuern	10							96	154	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Kostenrechnung												
	Rechnungslegung												
	Internationale Steuerplanung												
M10	Business English B2 / C1										S / Ü	Klausur von 120 Minuten	4 / 210
	Business English B2 / C1 Teil B	4							64	36			
M13	Zweite Fremdsprache B1 bzw. B1 / B2 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)	6							64	86	S / Ü	Klausur von 120 Minuten	6 / 210
	Zweite Fremdsprache B1 bzw. B1 / B2 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)												
3. Semester													
M4	International Business Economics		10						96	154	V / Ü	Mündliche Prüfung von 20 Minuten	10 / 210
	International Economics												
	International Management												
M8	Arbeits- und Forschungsmethoden		10						112	138	S / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Arbeitsmethoden und Schlüsselkompetenzen												
	Empirische Forschungsmethoden												
	Quantitative Methoden der Datenauswertung (IT-gestützt)												
M11	Business English C1 and Intercultural Communication										S / Ü	Klausur von 90 Minuten	3 / 210
	Business English C1 and Intercultural Communication Teil A	3							32	43			
M14	Zweite Fremdsprache B1 / B2 bzw. B2 / C1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)		7						64	111	S / Ü	Klausur von 120 Minuten bzw. Klausur von 120 Minuten und Projektvorbereitung	7 / 210
	Zweite Fremdsprache B1 / B2 bzw. B2 / C1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)												
4. Semester													
M9	Wirtschaftsrecht			10					96	154	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Bürgerliches Recht und Internationales Privatrecht												
	Handelsrecht und Grundzüge des Gesellschaftsrechts												
M16	1. Spezialisierung Module		10						96	154	V / S / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Wahlpflicht, Auswahl einer der angebotenen Spezialisierungen												
M11	Business English C1 and Intercultural Communication										S / Ü	Mündliche Prüfung von 20 Minuten	4 / 210
	Business English C1 and Intercultural Communication Teil B	4							64	36			
M15	Zweite Fremdsprache B2 / C1 bzw. C1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)			6					64	86	S / Ü	Klausur von 120 Minuten und Projektvorbereitung	6 / 210
	Zweite Fremdsprache B2 / C1 bzw. C1 (Wirtschaftspanisch oder -französisch)												
5. Semester - Auslandssemester													
M16	6 ECTS Credits BWL, 6 ECTS Credits VWL, 6 ECTS Credits Spezialisierung und 12 ECTS Credits frei wählbar.						30		300	450			30 / 210
6. Semester													
M5	Global Strategy and Finance					10			96	154	V / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Global Strategy												
	International Finance												
M19	Financial Global Business Simulation					10			96	154	Ü	Abschließendokumentation der Zwecksetzung	10 / 210
	Financial Global Business Simulation												
M20	Project Module					10			80	190	S / Ü	Reisepass und Projektarbeit mit Abschließendokumentation und Gruppenpräsentation	10 / 210
	Wahlpflicht, Auswahl eines der angebotenen Projektmodule												
7. Semester													
M6	Interkulturelle Führung und Organisation						5		64	61	V / Ü	Klausur von 90 Minuten	5 / 210
	Interkulturelles Management												
	Interkulturelle Führung												
M17	2. Spezialisierung Module					10			96	154	V / S / Ü	Klausur von 120 Minuten	10 / 210
	Wahlpflicht, Auswahl einer der angebotenen Spezialisierungen												
M21	Bachelor Thesis							12	10	290		Schriftliche Bachelor Thesis	12 / 210
M22	Kolloquium							3	2	73			3 / 210
Summe			30	30	30	30	30	30	1982	3268			

Das Studiengangskonzept wird in drei Stufen umgesetzt:

Erstes Studienjahr: Vermittlung ökonomischer Basisqualifikationen

Es werden vor allem Inhalte zu den Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie von Rechnungswesen und Steuern vermittelt. Das erworbene Wissen bildet die Grundlage für das Erfassen einer internationalen BWL und VWL als Querschnittslehre. Ausgewählte internationale Bezüge (z. B. Globalisierung, Standortwahl und internationale Rechnungslegung) schaffen die Verbindung zwischen ökonomischen Grundlagenwissen und der Analyse internationaler Problemstellungen. Um die Studier- und Arbeitsfähigkeit im jeweiligen Sprachraum zu erreichen, erstreckt sich das parallel verlaufende Studium der Wirtschaftssprachen über die ersten beiden Studienjahre. Die Learning Outcomes der Module des ersten Studienabschnitts konzentrieren sich auf Wissenserwerb und Verständnis ökonomischen Basiswissens nach Maßgabe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse (QdH).

Zweites Studienjahr: Vermittlung internationaler Arbeitskompetenz und interkultureller Fachinhalte

Die vermittelten Inhalte beziehen sich auf International Business Economics, auf interkulturelle Kommunikation, auf Arbeits- und Forschungsmethoden mit internationalen Bezügen sowie internationale rechtliche Aspekte. Zugleich wird das Grundlagenwissen vertieft, etwa in den Bereichen Führung, Recht und quantitative Methoden der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung (IT-gestützt). Die fremdsprachliche Ausbildung wird fortgesetzt. Im vierten Semester belegen die Studierenden ein erstes Spezialisierungsfach mit internationalem Bezug, wobei sieben Module zur Auswahl stehen:

- Marketing-Management
- Internationales Marketing-Management
- International Economic Policy for Managers
- International Distribution Management
- International Human Resource Management
- Controlling Entwicklungen
- Informationsfunktion der Bilanzierung

Den Abschluss des zweiten Studienabschnitts bildet das Auslandssemester an einer der 52 Partnerhochschulen. Das Auslandsstudium auf Grundlage eines Learning Agreements bezieht sich vorrangig auf Inhalte der allgemeinen BWL, der allgemeinen VWL und der Spezialisierungsfächer.

Die Learning Outcomes nach Maßgabe des QdH sind auf Wissenserwerb und Verständnis sowie die Anwendung bereits erworbener Kenntnisse in der Analyse internationaler Inhalte gerichtet. Der Anwendungsbezug steht nach einer theoretischen Einführung in die jeweiligen Methoden im Vordergrund, auch im Rahmen des Moduls zu Arbeits- und Forschungsmethoden. Gleichzeitig wird die Kommunikationsfähigkeit, nicht zuletzt im Rahmen der Sprachmodule, gestärkt.

Drittes Studienjahr: Vertiefung und Festigung der Fachinhalte durch selbst-aktivierende Vermittlungsformen

Im Vordergrund stehen der Anwendungs- und Praxisbezug internationaler Ökonomik. Die Analyse und Lösung strategischer Fragestellungen vor dem Hintergrund betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen bilden einen Kernbereich, eine weitere zentrale Komponente stellt das zu wählende zweite Spezialisierungsfach (das zweite aus sieben, s.o.) dar, in dessen Verlauf die Teilnehmer gezielt an den aktuellen Wissens- und Forschungsstand in ausgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Funktionen herangeführt werden. Zusätzlich werden im Rahmen des praxisbezogenen Projektmoduls Soft Skills weiter trainiert. Insbesondere werden Business Etikette und Ethik im internationalen Geschäft

thematisiert (Modul „Corporate Culture and Corporate Responsibility“), im Rahmen des Wahlmoduls „Internationalisierung des Unternehmens“ können die erworbenen Fachkenntnisse in den Gesamtkontext der internationalen betrieblichen Entscheidungsfindung und Unternehmensplanung gestellt werden. In diesem Studienabschnitt werden aktivierende Lehrmethoden eingesetzt, z.B. Fallstudien, Referate, Hausarbeiten, Planspiele.

Das zentrale Learning Outcome dieser dritten Stufe bezieht sich nach Maßgabe des QdH auf die Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit im internationalen Geschäftsumfeld. Die Studierenden sind gefordert, eigene Beurteilungen und fachlich wie methodisch fundierte Empfehlungen zu entwickeln und zu kommunizieren.

Das Sprachstudium findet verpflichtend im ersten und zweiten Studienabschnitt statt und ist mit insgesamt 40 Credit Points ausgestattet. Davon entfallen 14 ECTS-Punkte auf Business English, 26 Credits auf, je nach Auswahl, Wirtschaftsfranzösisch oder Wirtschaftsspanisch.

Mit der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung eines International Management (Bachelor of Arts) beabsichtigt die Hochschule zum Ausdruck zu bringen, dass es sich um einen ersten akademischen Abschluss handelt, dem eine allgemeine, international profilierte Management-Ausbildung zugrunde liegt.

Im Studium sind 20 integrierte Modul- Prüfungsleistungen in Gestalt von Klausur, Hausarbeit, Projektdokumentation, Präsentation oder mündlich zu erbringen. Nach den Bestimmungen der Rahmenprüfungsordnung sollen die Studierenden in den Prüfungen, die das Stoffgebiet des gesamten Moduls umfassen, den Nachweis führen, dass sie sich die dem Modul innewohnenden Inhalte angeeignet haben, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen, spezielle Fragestellungen in diesem Zusammenhang einzuordnen vermögen und mit den geläufigen Methoden des Faches Aufgabenstellungen lösen können.

Die Bachelor-Abschlussarbeit besteht aus der wissenschaftlich fundierten Thesis und einem Kolloquium. Mit der Bachelor-Thesis soll der Kandidat zeigen, dass er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema aus dem Fachgebiet des Studienganges selbständig zu bearbeiten. Das Kolloquium dient dem Nachweis, dass er seine Abschlussarbeit zu präsentieren und eine kritische Diskussion über die Fachinhalte zu führen vermag.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges – mit der nachfolgenden Anmerkung – angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Im Hinblick auf den in der Studiengangskonzeption vorgesehenen Erwerb ethischer Kompetenzen begrüßen die Gutachter die in den Modulbeschreibungen ausgewiesenen ethischen Bezüge und Komponenten, haben jedoch den Eindruck gewonnen – nicht zuletzt infolge Anhörung von Lehrenden und Studierenden – dass ethische Aspekte noch deutlicher in der Umsetzung akzentuiert werden könnten.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Unter dem Gesichtspunkt der Kompetenzorientierung im Hinblick auf die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten ist anzuerkennen, dass dieser Aspekt seit der vorangegangenen Akkreditierung sichtbar stärker im Curriculum verankert ist. Jedoch werden entsprechende Qualifikati-

onen erst ab dem dritten Semester (hier insbesondere im Modul „Arbeitsmethoden und Schlüsselkompetenzen“ sowie einer Projektdokumentation im Rahmen der zweiten Fremdsprache) gezielt vermittelt. Die Gutachter empfehlen daher, die Heranbildung der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten bereits im ersten Studienjahr – und nicht erst im zweiten – curricular zu verankern, um schon in einem früheren Stadium ein tragfähiges Fundament für das gesamte nachfolgende Studium zu legen. Auch regen sie an – und greifen diesbezüglich Petita der angehörten Studierenden auf – im Kontext der zu erbringenden Modulprüfungen (z.B. Hausarbeiten, Projektarbeiten) und der Abschlussarbeit strukturelle Möglichkeiten zu schaffen, diese in Kooperation mit Unternehmen der Wirtschaft anzufertigen, um den Praxisbezug noch stärker zu verankern. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Berichtsentwurf hierzu ausgeführt, dass Arbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen schon jetzt erstellt werden, sofern dies sinnvoll ist. Um ungeordneten, selbständigen Anfragen der Studierenden bei Unternehmen möglichst vorzubeugen, kanalisieren sie die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in starkem Maße über den Förderverein. Um darüber hinaus den direkten Kontakt der Studierenden mit den regionalen Unternehmen zu unterstützen, habe sie den jährlichen Unternehmenstag eingerichtet.

Die Gutachter anerkennen die Bemühungen der Hochschule, die Bezüge zur unternehmerischen Praxis auch im Kontext der anzufertigenden Arbeiten zu stärken und ermutigen sie, in diesen Bemühungen fortzufahren, um dem Petitum der bei der BvO angehörten Studierenden noch konsequenter Rechnung tragen zu können.

Im Übrigen ist festzustellen, dass jedes Modul in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung abschließt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

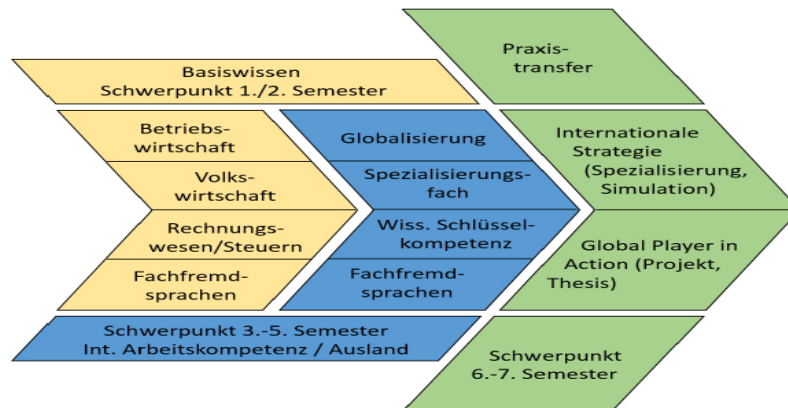
3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	210 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	22
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	entfällt
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	10 Wochen, 12 CP Thesis, 3 CP Kolloquium

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. 1 und 6 RPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 9 Abs. 3
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 6 Abs. 6 RPO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 2 Abs. 2 der Studiengangsspezifischen Bestimmungen

Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 20 Abs. 8 RPO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 21 Abs. 5 RPO

Der Studiengang ruht auf den Säulen „Basiswissen“, „Internationale Arbeitskompetenz“ und „Internationale Handlungskompetenz“, die sich wie folgt veranschaulichen lassen:



Das Programm ist durchgängig modularisiert, wobei den Modulen durchgängig mehr als 5 Credit Points zugeordnet sind.

Die Herleitung der Workloadangaben fußt auf den Erfahrungen, die seit Start des Programms im Jahr 2006 gesammelt werden konnten. Wie im Kapitel 1 dargelegt, hat die Hochschule auf der Grundlage von Workloaderhebungen strukturelle und curriculare Anpassungen vorgenommen bzw. den Workload nachjustiert.

Das 5. Semester ist als Auslandssemester an einer Partnerhochschule ausgestaltet, das curricular über ein Learning Agreement in das Programm eingebunden ist.

Die Module sind entsprechend den Anforderungen der KMK beschrieben und enthalten dementsprechend Aussagen zu seinen Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten und Noten, der Häufigkeit des Angebots und seiner Dauer. Darüber hinaus geben die Modulbeschreibungen noch weitere sinnvolle Hinweise, etwa zum Modulverantwortlichen, den Lehrenden, der Gewichtung und der relevanten Literatur.

Der Studiengang, die Ordnungen und die Modulbeschreibungen liegen in Papierform vor und sind grundsätzlich auf der Homepage der Hochschule für jedermann einsehbar. Aktualisierte Fassungen bedürfen derzeit noch der Veröffentlichung, s.u.

Es liegt eine rechtskräftige Rahmenprüfungsordnung vor, die einer Rechtsprüfung unterzogen wurde. Eine Ergänzung zum Tatbestand der Anerkennung außerhochschulisch erbrachter Leistungen liegt im Entwurf vor. Die Rahmenprüfungsordnung wird fachspezifisch ergänzt durch „Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang „International Management“ an der Hochschule Düsseldorf“, die in einer Entwurfsfassung vorliegen und in denen die besonderen Studienvoraussetzungen, der Studienverlauf und die zu erbringenden Leistungen beschrieben und geregelt sind.

Im Hinblick auf die Studierbarkeit des Programms ist darauf zu verweisen, dass der Studiengang zulassungsbeschränkt ist und daher eine Auswahl nach Maßgabe der Hochschulzulassungsverordnung stattfindet. Darüber hinaus ist festzustellen, dass der Workload pro Semester 30 Credit Points umfasst, wobei für den ECTS-Punkt eine Arbeitsbelastung von 25 Stunden ermittelt wurde. Bei der gegebenen Gleichverteilung des Workload über das Studium entfallen auf jedes Semester 750 Arbeitsstunden, was eine Arbeitsbelastung von knapp 33 Stunden wöchentlich bedeutet. Auch ist das Prüfungsgeschehen gleichverteilt und führt zu

nicht mehr als vier Modulprüfungen – teilweise in kombinierter Form schriftlich plus mündlich – pro Semester. In grafischer und tabellarischer Form vorliegende Studienverlaufspläne informieren über die Ablaufstruktur.

Das Studienbüro Wirtschaftswissenschaften organisiert die Prüfungen und fungiert als zentrale Anlaufstelle bei Studien- und Prüfungsangelegenheiten des Fachbereichs. Das Dekanat und die Lehrenden stehen den Studierenden beratend zur Seite, letztere auch über die Sprechzeiten hinaus am Rande der Veranstaltungen. Gastvorträge von Berufspraktikern, Exkursionen und der jährliche Unternehmertag bieten Anknüpfungspunkte für Beratung aus der Praxis.

In § 6 der Rahmenprüfungsordnung ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung in der Weise vorgesehen, dass dem Kandidaten gestattet wird, die Prüfungsleistung in geeigneten anderen Formen oder anderen Fristen zu erbringen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen durchgängig mindestens 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben und geben darüber hinaus weitere sinnvolle Informationen.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert.

Es existiert eine rechtskräftige Rahmenprüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind in dieser Ordnung sowie den „Studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang „International Management“ an der Hochschule Düsseldorf“ umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention sowie außerhochschulisch erworbener Fähigkeiten und Kompetenzen sind festgelegt, ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Auch wird die Abschlussnote mit einer Einstufungstabelle nach ECTS im Abschlusszeugnis angegeben. Allerdings liegen die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Studiengang „International Management an der Hochschule Düsseldorf“ bisher nur im Entwurf vor, dasselbe gilt für eine Ergänzungsregelung für die Rahmenprüfungsordnung, derzufolge außerhalb des Hochschulwesens erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten höchstens 50 Prozent des Studiums ersetzen können. Schließlich gilt es, das überarbeitete Modulhandbuch noch zu veröffentlichen. Die Gutachter empfehlen daher der Hochschule aufzugeben (**Auflage**), das Inkrafttreten und die nach einer Rechtsprüfung erfolgte Veröffentlichung der „Studiengangsspezifischen Bestimmungen ...“ und der ergänzenden Regelung zur Rahmenprüfungsordnung sowie die Veröffentlichung des Modulhandbuchs nachzuweisen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5, 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Ob die Möglichkeit geschaffen werden kann, den Studierenden eine Wiederholung nicht bestandener Modulprüfungen noch in demselben Semester anzubieten, wird der Hochschule im Interesse der Teilnehmer zur Prüfung nahegelegt.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung		
3.2.1	x		
3.2.2			Auflage
3.2.3	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Hochschule referiert die konzeptionellen Zielsetzungen des Studienganges

- Fachkompetenz
- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Sprachkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz
- interkulturelle Kompetenz

und trägt vor, dass diese konzeptionelle Ebene auf Modulebene eine Entsprechung erfahre. So würde die Vermittlung fachlich-inhaltlicher, anwendungsbezogener Kenntnisse auf dem Gebiet des internationalen Managements unter Einsatz moderner, teilnehmeraktivierender Vermittlungsformen wie Projektarbeiten, Gastvorträgen und IT-Anwendungen erfolgen. Der Einbindung von Gastreferenten in die Lehrveranstaltungen zur Manifestation von Praxisbezügen misst die Hochschule erhebliche Bedeutung bei. Sie berichtet für das Studienjahr 2015/16 über die Einwerbung von 10 Gastreferenten aus der Praxis.

Die Lehr- und Lernmethoden entsprechen nach Auskunft der Hochschule dem angestrebten wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug, Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit werden demzufolge im Rahmen von teilnehmeraktivierenden Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Fallstudien oder Präsentationen eingeübt. Die Prüfungsformen sind an den curricularen Inhalten und didaktischen Zielsetzungen ausgerichtet – u.a. Klausuren, Hausarbeiten, Projektdokumentationen, mündliche Prüfung – und auch der Bereitstellung der begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien liegen nach den Bekundungen der Hochschule didaktische Erwägungen zugrunde. So werden Skripte, Präsentationen, Übungsblätter, Programm- und Anwendungsdateien je nach didaktischer Geeignetheit elektronisch oder auch in Papierform zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal wird nach den Vorgaben des Landeshochschulrechts ausgewählt und eingestellt bzw. beauftragt. Bei der Berufung von Professoren gelten die zusätzlichen Anforderungen der Berufsordnung. Danach sind für die Auswahlentscheidung der Hochschule – neben den gesetzlich geforderten Qualifikationen – u.a. Führungs- und soziale Kompetenzen, Forschungsleistungen, Kompetenzen im Bereich der Internationalisierung, die Fähigkeit und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Motivation zur Weiterentwicklung der Hochschule maßgeblich.

In dem hier zu erörternden Studiengang werden 67 Prozent der Lehre von hauptamtlichen Professoren der Hochschule erbracht, 33 Prozent entfallen auf Lehrbeauftragte. Die Einschichtnahme in die Biografien der Lehrenden belegt die Qualifikation des Lehrpersonals, die Überprüfung der von der Hochschule vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix belegt das Vorhandensein der für die Durchführung des Programms erforderlichen Lehrkapazität.

Die Fort- und Weiterbildung ihres wissenschaftlichen Personals liegt in den Händen des Teams „Personalentwicklung und Gewinnung“, einer Substruktur des Dezernats „Personal und Organisationsentwicklung“. Das Team organisiert Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, führt Workshops durch und veranlasst individuelles Coaching und individuelle Beratung. Zu den „Inhouse-Veranstaltungen“ des Teams gehören die jedes Semester stattfindenden „HSD Development Days“, die u. a. der Förderung der Lehrkompetenz gewidmet sind und Themen wie „Digitalisierung in der Lehre“, „Hochschuldidaktik I-III“, „Methodenvielfalt in der Lehre“ oder „Interkulturelle Kompetenz – Lernverhalten im interkulturellen Kontext“ zum Gegenstand haben. Neu berufene Professoren sind verpflichtet, an hochschuldidaktischen Basisseminaren der Fachhochschulen des Landes NRW teilzunehmen, deren Veranstaltungen allen Professoren zum Zwecke der individuellen Fort- und Weiterbildung offen stehen.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wird von einer Dekanin oder einem Dekan (Dekanat) geleitet. Das Dekanat verantwortet die Vollständigkeit des Lehrangebots, die Bereitstellung der erforderlichen Lehrkapazität, die Einhaltung der Lehrverpflichtung und die Studien- und Prüfungsorganisation. Unter seiner Verantwortung fungiert die Studiengangsleitung, die für den reibungslosen und störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes verantwortlich ist und als Ansprechpartner für alle studiengangsrelevanten Fragen fungiert. Jedem Modul steht ein Modulverantwortlicher vor. Er organisiert die inhaltliche Abstimmung der im Modul Lehrenden und die Kohärenz der Modulprüfung.

Die inhaltliche Abstimmung erfolgt regelmäßig im Rahmen von Studiengangstreffen, an der unter Leitung der Studiengangsleitung die hauptamtlichen und die nebenamtlich Lehrenden teilnehmen. Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen im Studienverlaufsplan wird von der Dekanatsassistentin, die den Plan entwirft, gewährleistet.

Lehre und Forschung werden administrativ unterstützt durch 233 Mitarbeiter in Verwaltung und Technik, die zugeordnet sind den

Dezernaten

- Studium und Lehre
- Finanzen, Planung, Einkauf
- Personal und Recht
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Gebäudemanagement
- Kommunikation und Marketing

Stabsstellen

- Strategie und Innovation
- Alumni, Weiterbildung und Fundraising

- Forschung und Transfer

Zentralen Einrichtungen

- Campus IT
- Hochschulbibliothek
- Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
- Career Service
- Familienbüro
- Gender Diversity Action Team
- Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
- International Office
- Psychologische Beratung
- Zentrale Studienberatung
- Zulassung

Dem Dezernat Personalgewinnung und -entwicklung obliegt auch für das nichtwissenschaftliche Personal die Personalentwicklung und Weiterqualifizierung. Angeboten werden zum Beispiel Qualifizierungsmaßnahmen in der englischen Sprache, der Informationstechnologie oder der Mitarbeiterführung.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen den rechtlichen Vorgaben des Sitzlandes. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Das Dekanat und die Studiengangsleitung organisieren und koordinieren die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und tragen Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Weder beteiligt noch beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienganges. Das Kriterium ist daher unter diesem Aspekt nicht von Relevanz.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Zum Sommersemester 2016 hat der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften seinen Neubau auf dem neuen Campus der Hochschule Düsseldorf im Stadtteil Derendorf bezogen. Der Fachbereich verfügt über drei Etagen „State of the Art“ im Gebäude 3, in welchem 6 Hörsäle und 19 Seminarräume untergebracht sind. Im benachbarten Gebäude 4 befinden sich das Audimax mit 400 Sitzplätzen und weitere Veranstaltungsräume. Für studentisches Arbeiten in flexiblen Lerngruppen stehen dem Fachbereich Arbeitsräume mit insgesamt 160 qm und bis zu 20 Sitzplätzen pro Raum zur Verfügung, des Weiteren sind dem Fachbereich 31 Einzelarbeitszimmer und 4 Doppelarbeitszimmer zugeordnet. Das Raumkontingent wird ergänzt um Flächen für die Dekanatsverwaltung, um Besprechungs- und Aufenthaltsräume, mehrere Loggias, Dachterrasse und den „Open-Lounge-Service-Point“. Die technische Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume umfasst modernste Technik, u.a. Overhead, Beamer, Visualizer, Flipchart, Metaplan, Moderatorenkoffer und mobile Einheiten (z.B. Fernseh-/Videokombinationen, DV-Kameras, Aufnahme- und Präsentationstechnik). Im IT-Labor des Fachbereichs stehen 45 Computerarbeitsplätze zur Verfügung, in einem weiteren IT-Laborraum können 24 Laptops eines mobilen Laptopwagens genutzt werden. Das Gebäude des Fachbereichs ist über ein Glasfaserkabel an die Campus-IT angebunden. Dass sämtliche Räume mit LAN und WLAN-Verbindungen ausgestattet sind, bedarf angesichts der auf höchstem Niveau erfolgten technischen Installationen keiner weiteren Ausführungen. Entsprechendes gilt für Barrierefreiheit und eine behindertengerechte Ausstattung der Räume, die bei dem Neubau zeitgemäß berücksichtigt wurden.

In der neu konfigurierten zentralen Campus-Hochschulbibliothek wurden die Bestände der vormaligen Teilbibliotheken zusammengeführt. Sie weist nunmehr einen Bestand an Monografien von etwa 150.000 Bänden auf, die Wirtschaftswissenschaften sind mit etwa 25.000 Bänden vertreten. Im Bereich E-Books haben die Studierenden Zugriff auf mehr als 20.000 Bände der Springer-Verlagsgruppe ab Erscheinungsjahr 2006 aus den Fachgebieten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Recht, Psychologie sowie Informatik und Technik. Über die Plattformen „ProQuest Ebook Central“, „ciando“ „ORCD Library“, „wiso E-Books“ und „beck-online“ sind um die 300.000 E-Books zusätzlich erreichbar. Der Zeitschriftenbestand im Bereich Ökonomie umfasst derzeit etwa 80 (Print-)Titel, im Bereich E-Journals sind es etwa 3.200. Für die Wirtschaftswissenschaften werden folgende Datenbanken bereitgehalten:

- Business Source Elite
- Wiso Wirtschaftswissenschaften inkl. Modul Fachzeitschriften
- Betriebsführung und -organisation (BEFO)
- OECD Library
- Nexis
- beck-online
- DIN-Normen

Außerdem sind E-Learning Lernprogramme von lynda.com verfügbar.

Es gibt in der zentralen Hochschulbibliothek ausreichend Arbeitsplätze zum Lesen und Lernen, die auch mit Anschlussmöglichkeiten für Notebooks ausgestattet sind.

Die Hochschulbibliothek ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 24:00 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 11:00 bis 19:00 Uhr. Fachpersonal betreut die Bestände sowie die Nutzer montags bis freitags von 08:00 bis 20:00 Uhr, samstags von 11:00 bis 19:00 Uhr. Von Mon-

tag bis Donnerstag 08:30 Uhr bis 16:00 Uhr und am Freitag von 08:30 Uhr bis 14:00 Uhr berät eine Diplombibliothekarin individuell. Neben der individuellen Beratung bietet die Hochschulbibliothek Schulungsveranstaltungen zur Informationskompetenz und zum wissenschaftlichen Arbeiten an.

Bewertung:

Nach Bezug der neuen Räumlichkeiten auf dem Campus an der Münsterstraße ist die Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung – auch unter dem Gesichtspunkt der behindertengerechten Ausstattung und barrierefreien Erreichbarkeit – bestens gewährleistet. Diese Bewertung gilt auch hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Bei der Hochschule Düsseldorf handelt es sich um eine staatliche Hochschule. Das Kriterium ist daher nicht von Relevanz.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Gemäß § 7 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes NRW überprüft und bewertet die Hochschule regelmäßig die Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere im Bereich der Lehre und des Studienerfolgs. Zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrags hat sich die Hochschule im Jahr 2015 eine Rahmenevaluationsordnung gegeben, in der die Evaluationsbereiche und -verfahren geregelt sind. Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist darin vertikal wie horizontal gegliedert. In vertikaler Richtung verzahnt es Qualitätssicherungsziele und -maßnahmen auf den Ebenen der Hochschulleitung, des Fachbereichs sowie der Studiengangleitungen. In horizontaler Richtung berücksichtigt es qualitätssichernde und qualitätssteuernde Aspekte entlang des Studienprozesses. Relevante Evaluations- und Analysefelder sind dabei:

- der Input (Auswahl und Zulassung der Bewerber)
- die Performance (Angemessenheit der curricularen, strukturellen sowie methodisch-didaktischen Ausgestaltung des Studienganges unter Berücksichtigung eines angemessenen Workload)
- der realisierte Output (statistische Erfolgsindikatoren im Hinblick auf den Studienerfolg)
- der Impact (Übergang in den Arbeitsmarkt und erste berufliche Erfahrungen in Relation zum Studium inkl. Mittelfristiger Potenzialwirkungen)

Zum Kernbereich der internen Evaluation gehören nach den Vorschriften der Evaluationsatzung die studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung, Workloadehebungen, Absolventenbefragungen, Studierendenzufriedenheitsbefragungen und Erstsemesterbefragungen. Es liegen umfassende, ausgewertete Erhebungsunterlagen der Jahre 2014 ff vor. Aus dem Abgleich von Kontroll- und Zielgrößen gewinnt die Hochschule Erkenntnisse im Hinblick auf Anpassungsnotwendigkeiten sowie Optimierungsmöglichkeiten. Die beteiligten Funktionsträger – Präsident, Dekan, Studiengangsleitung, Lehrende – tragen für die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse gestufte Verantwortung. Was die Folgerungen aus den Erhebungen – insbesondere auch zum Workload – anbetrifft, wird auf die Ausführungen im Kapitel „Weiterentwicklung des Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen ...“ verwiesen.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Die von der Hochschule erhobenen Daten sind außerordentlich vielschichtig und erfassen eine Vielzahl von Aspekten. Diese Datenfülle zielorientiert zu strukturieren und für die Weiterentwicklung der Hochschule im Allgemeinen und des hier zu erörternden Programms im Speziellen nutzbar zu machen, bedeutet – nicht zuletzt aus kapazitärer Sicht – eine beachtliche Herausforderung. Bei der Re-Akkreditierung wird ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, inwieweit die mit dem ambitionierten Qualitätssicherungskonzept verbundenen Zielsetzungen haben erreicht werden können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Düsseldorf

Bachelor-Studiengang: International Management (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		